

ein zeit her die fewr und Handtbüchsen durch aller meniglich zu Rosz | und fusz gefueret und getragen, auch in diser statt darmit geschossen worden... So haben wir unns deszhalb mit unnsern freunden | den ein und zwentzigen endschlossen, Und haruff gepieten und verpieten wir allen... Das von künfftigen Sanct Gallen tag an und hinfüro dheiner... dhein fewr oder handtbüchs abschiessen... solle... —

Erkant Samb- | stags den achten Octobris Anno Thusent funffhundert Vierzig und eins. (*Verso blanc.*)

Placard, in-fol., car. goth., 34 lignes, init. ornée W.

R 12 (15). Prov.: Bibl. Heitz. Strasbourg 1871. Un peu endommagé. Signé: Jo. Mayer, Prothonotarius Subscript.

2^{me} ex. R 22 (43). Même provenance et même signature. 1706

ORDONNANCE

Strasbourg 1542

DEmnach unsere Herren Rāth und Ainundzwaintzig nun ettliche vil jarher | gepieten und verpieten, auch allen burgern jārlichs auff iren zunfftuben vorlesen lassen, Das kein burger, Ein | woner, oder zugewanter diser Stat Straszburg, in kein reisz oder krieg reyten, geen, oder faren, noch auch zu | kainen geschäftten dienen soll, das zu Feindschafft komen mag, ohne ir erlaubung. So seind doch vil, die uber sollichs die | burger und die iren mit gelt und sonstes bewegen, das die gerurter gebott unnd verbott ungeacht, in krieg zuziehen und in frem- | der Herren dienst sich zubegeben bewegen lassen. ... So ernewern alle vorgegangne Mandaten, und gepieten und verpieten die obgelmelte unsere Herren Maister, Rath und die Ainundzwaintzig hiemit ernstlich unnd wöllen, das | nyemandt, ... | ... in ainichen krieg oder frembden Poten- | taten zuziehen ufwicklen... —

Actum Freytags den dreyze- | henden Octobris Anno Funffzehenhundert Vierzig zwei. (*Verso blanc.*)

Placard, in-fol., car. goth., 17 lignes, init. ornée D.

R 21 (16). Prov.: Bibl. Heitz, Strasbourg 1871.

2^{me} ex. R 22 (37). Même provenance. Au verso blanc : 1542. Verbot in den Krieg zu fahren, reiten, gehen etc. 1707

ORDONNANCE

Strasbourg 1543

WIr Claus Zorn zum Rieth der Meister und der Raht zu Straszburgk. | Thun kundt demnach die leuff nun ettlich